

Kolbestraße

Pater Maximilian Kolbe (1894-1941)

Pater Kolbe ist ein Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Polen, einer von vier Millionen, die allein im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau umkamen.

Als er am 14. August 1941 im Hungerbunker im Alter von 47 Jahren starb, war er in Polen bereits ein Begriff. Pater Kolbe hatte einen Namen als Seelsorger und Manager im Orden der Franziskaner, baute Kirchen, Sportplätze, Unterkünfte, Energieversorgungsanlagen. Seine besondere Sorge galt der Förderung guten religiösen Schrifttums. Seine in der ordenseigenen modernen Druckerei des Klosters Niepokalanow hergestellte Zeitung "Der Ritter" erreichte im Jahre 1939, dem Jahre des Kriegsausbruchs, eine Million Exemplare. Er träumte von einer Filmproduktion und der Anlage eines Flugplatzes, um seine Zeitungen rascher befördern zu können. Er war konservativ in der theologischen Gesinnung, aber fasziniert von der Technik. Der Zusammenbruch Polens bedeutete das Ende seiner öffentlichen Arbeit. Die Nationalsozialisten warfen ihn wie Millionen seiner Landsleute in eines ihrer berüchtigten Konzentrationslager. Hier erfüllte sich sein Leben in einer heroischen Opfertat: Bei einem Zählappell im Lager Auschwitz fehlte ein Sträfling aus dem Block A 14. Als Folge einer geglückten Flucht wurden zehn Häftlinge aus dem gleichen Block wie es üblich war, zum Tode im Hungerbunker verurteilt. Als einer der ausgewählten Häftlinge, ein Familienvater, laut schrie, trat Maximilian Kolbe vor den Lagerführer Fritsch und erbot sich, stellvertretend für jenen zu sterben. Sein Angebot wurde angenommen. Maximilian Kolbe starb nach langen, qualvollen Wochen im Dunkel des Hungerbunkers für seinen Landsmann, den er nicht einmal persönlich kannte. Sein Opfertod war wohl der eigentliche Grund, warum er in der ganzen Welt bekannt wurde.

Anlässlich seiner Seligsprechung im Petersdom im Jahre 1971 erinnerte sein Landsmann Karol Wojtila, der spätere Papst Johannes Paul II., an das Bibelwort "Eine größere Liebe hat niemand als der, der sein Leben hingibt für seine Freunde."